

Du lässt den Tag, o Gott, nun enden GL 96

Text: Raymund Weber 1989/2010 nach „The day Thou gavest“
 von John Ellerton 1870, 6. und 7. Str. 2009
 Melodie: Clement Cotterill Scholefield 1874
 Satz: Colin Mawby (*1936)

Intonation (8 Takte)

1. Du lässt den Tag, o Gott, nun enden und breit
 2. Die Erde kreist dem Licht entgegen, indes die
 3. Wenn uns der Schein der Sonne schwindet und Licht den
 4. Denn wie der Morgen oh nein Halten als Leuchten
 5. Dein Reich, o Gott, ist oh nein Grenzen. Auch da wo
 6. Wir wissen weder Tag noch Stunde, wann du uns
 7. Am Abend unsrer Lebenswenden geleit

6

1. Dunkelübers Land. Wir
 2. Kirche Tag und Nacht dir
 3. fernenden Ländern bringt, wir
 4. um die Erde geht, auf
 5. Menschenmacht reiert, gro
 6. heimführst in dein Licht, dei
 7. uns aus Raum und Zeit gen fest in

11

1. deinen auch jetzt in deine Hand.
 2. Schutz und dem, der da bend wacht.
 3. dort von send fach dein Lob erklingt.
 4. den un auf hörliches Gebet.
 5. Tag dem du alle Menschen führst.
 6. Neu uns verheißt dein Angesicht.
 7. uns Mor genlicht der Ewigkeit.

Zu diesem Satz gibt es vielfältige Besetzungsmöglichkeiten. Sätze für 3- und 4-stimmigen Chor, Frauen- und Männerchor, Orgel und Klavier besetzt werden. Unverzichtbar ist dabei der obligate Orgelsatz aus dem Chorleiterband Carus 2.160/20. www.carus-verlag.com

